VR-07 (V-103)-026 Migrations- und Asylpolitik: Zurück zur Vernunft

Antragsteller*in: Misbah Khan (KV Bad Dürkheim)

Änderungsantrag zu VR-07 (V-103)

Von Zeile 25 bis 27 einfügen:
Wir müssen selbst gestalten und einen grünen Weg aufzeigen, der Menschen
überzeugt und begeistert. Unser Land ist ein modernes Einwanderungsland. Menschen kommen aus unterschiedlichen Gründen in die Bundesrepublik – jede und jeder verbindet die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Es gibt viele Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen und den Wenigsten fällt es leicht. Grüne haben seit ihrer Gründung für die Rechte von Geflüchteten und eine offene Einwanderungsgesellschaft gekämpft. Wir waren bereits Expert*innen in Migrationsfragen, als die anderen Parteien noch einer „Gastarbeiterlogik“ und der damit verbundenen Vorstellung von temporärer Migration folgten. Wir sind die Partei, die den Perspektiven von Geflüchteten und den Anliegen von Minderheiten unter den Einwander*innen eine Stimme gegeben hat. Integration beginnt immer mit der menschenwürdigen Aufnahme und setzt einen diskriminierungsfreien Zugang zum Arbeitsmarkt und zu guten Integrationskursen voraus. Schon über diese einfache Erkenntnis streitet im Kern die Republik seit fast 70 Jahren. Differenzierte, evidenzbasierte Antworten in der Migrationspolitik sind nicht immer populär, aber heute dringender notwendig denn je.
Diesen Grünen Weg verfolgen wir auf den unterschiedlichsten Ebenen, sei es in den Kommunen, im Land, oder auf Bundesebene, sehr erfolgreich. Getragen von vielen Menschen in der Partei, die vielerorts selbst in Migrationsberatungen, Aufnahmeeinrichtungen und Unterstützungsstrukturen engagiert sind, setzten wir uns schon immer für wirkliche Verbesserungen ein, die das Leben von Migrant*innen und deren Familien in den Blick nimmt. Heute sind zudem viele Menschen in der Partei selbst Angehörige dieser Minderheiten oder kommen aus Familien, die geflohen sind. In der jetzigen Bundesregierung sind wir oft genug an die Grenzen unserer programmatischen Überzeugungen gegangen, aber haben auch endlich zentrale Schalthebel in der Integrationspolitik umgelegt: Die Einführung eines Spurwechsels, ein modernes Einwanderungsgesetz, die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts, ein verpflichtender anwaltlicher Beistand für Menschen in Abschiebungshaft oder Ausreisegewahrsam, der einfache Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete, die verlässliche Finanzierung von Seenotrettung und die weitreichende Modernisierung unserer Einwanderungsinfrastruktur – all das sind grüne Erfolge, für die wir über Jahre hinweg hart gekämpft haben und mit der wir in den vergangen drei Jahren die Migrationspolitik gestaltet haben.
Auf diesen Erfolgen wollen und können wir aufbauen und weiterhin für eine Migrationspolitik eintreten, die nicht von menschenfeindlichen Ressentiments getrieben ist.
Dafür brauchen wir mehr Mut. Denn die aktuelle
Stimmung entstand nicht durch eine grüne Asyl- und Migrationspolitik - im

weitere Antragsteller*innen

Lamya Kaddor (KV Duisburg); Tobias Bacherle (KV Böblingen); Anna Lührmann (KV Main-Taunus); Katrin Uhlig (KV Bonn); Schahina Gambir (KV Minden-Lübbecke); Joseph Winkler (KV Rhein-Lahn); Hanna Steinmüller (KV Berlin-Mitte); Anna Katharina di Bari (KV Bochum); Tim Achtermeyer (KV Bonn); Sabine Yündem (KV Remscheid); Nyke Slawik (KV Leverkusen); Julia Woller (KV Köln); Katharina Beck (KV Hamburg-Nord); Sebastian Hebler (KV Mainz); Ina Besche-Krastl (KV Mettmann); Solveigh Zieger (KV Mettmann); Ali Bas (KV Warendorf); Jonathan Sieger (KV Köln); Kerstin Kirchhofer (KV Duisburg); sowie 57 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.